



Melanie Albrecht von der Caritas Tirol und Klara Zwiesler (r.) beim gemeinsamen Spaziergang in Karrösten. Foto: Caritas Tirol

## Auch Helden des Alltags brauchen Hilfe

Pflegende Angehörige sind fast rund um die Uhr beschäftigt und haben kaum Zeit für sich. Die Caritas unterstützt sie mit Erholungswochen oder Besuchsdiensten.

**Karrösten** – Sie leisten im verborgenen Großartiges, die vielen pflegenden Angehörigen in Tirol. Klara Zwiesler aus Karrösten ist eine von ihnen.

Vor fünf Jahren änderte sich ihr Leben. Erst langsam – ihr Mann Josef erledigte immer noch seine alltäglichen Aufgaben –, doch scheinbar verblassten bei ihm die Erinnerungen. Die Diagnose lautete: Demenz im Anfangsstadium. Die Entwicklung nahm ihren Lauf, und Klara fand sich allmählich in der Rolle der pflegenden Angehörigen wieder. Ihr Alltag ist seitdem von Pflichten und Verantwortung geprägt.

Zwei Tage in der Woche verbringt Josef in einer Tagesbetreuung. Das ist die einzige Zeit, die Raum für andere Verpflichtungen und Freizeit bietet.

Noch etwas gibt es, das für Klara Zwiesler eine große Unterstützung ist: das Angehörigen-Café der Caritas, wo pflegende Angehörige sich treffen können. „Einmal im Monat kommen wir zusammen und sagen, was uns am Herzen liegt. Da geht es mir dann einfach gut“, sagt Zwiesler, die froh über diesen Austausch ist: „Wenn ich das nicht hätte, ich weiß nicht, ob ich es sonst

schaffen würde.“ Auch sonst unterstützt die Caritas mit verschiedenen Initiativen wie Erholungswochen, Besuchsdiensten und Austauschgruppen.

Den Lebensabend mit ihrem Mann hatte sie sich anders vorgestellt: Sie wollten Ausflüge machen, reisen, schöne Dinge erleben. Eine Stunde am Tag kann Klara Josef alleine lassen, aber am Abend geht es gar nicht. Ihre Tochter unterstützt sie beim Einkaufen und bei Arztbesuchen, und ihr Sohn kümmert sich um den Garten und alle Hausarbeiten.

Die Erinnerungen an die schönen Momente, die sie mit Josef geteilt hat, sind für Klara Zwiesler wie ein kostbarer Schatz. Trotz all dieser schönen

Erinnerungen sind pflegende Angehörige meist im Alltag gefordert. Die Planung von Urlauben wird zur Herausforderung, und Kurzzeitpflegeplätze sind schwer zu finden.

Trotz der herausfordernden Aufgabe lässt sich Klara nicht unterkriegen. Sie ist ein lebendiges Beispiel für die unermüdete Arbeit und Liebe, die pflegende Angehörige täglich aufbringen. (TT)



GESCHICHTEN ZUM ADVENT

4

# Junges Mädchen vor Sprung von Brücke gerettet

Eine Stunde lang hielt der St. Johanner Martin Astl junge Frau fest, die von der Spertenbrücke springen wollte. Dafür erhielt er den Lebensretterpreis.

Von Michael Mader

**St. Johann i. T.** – In der Unterländer Marktgemeinde St. Johann ist man derzeit ganz besonders stolz auf einen ihrer Gemeindeglieder: Der Feuerwehrmann und Mitarbeiter des Gemeindebauhofs in der Abteilung Tiefbau, Martin Astl, wurde kürzlich mit dem Sicherheitspreis des Kompetenzzentrums Sicheres Österreich (KSÖ) ausgezeichnet.

Innenminister Gerhard Karner und KSÖ-Vizepräsident Karl Schögl überreichten ihm den „KSÖ Sicherheitspreis 1. Platz“ für die Rettungsaktion des Jahres 2023. Ausgezeichnet wurde gleichzeitig auch Venanz Andrá, der Astl zu Hilfe gekommen war, als dieser eine junge Frau festhielt, die von einer Brücke springen wollte.

Zugetragen hat sich die erfolgreiche Lebensrettung bereits im Juni dieses Jahres auf der so genannten Spertenbrücke in St. Johann. Astl, der auf dem Heimweg von einer Rennradtour war, erinnert sich noch gut: „Ich habe das Mädchen dort stehen gesehen und gleich das Gefühl gehabt, dass da was nicht stimmt.“ Drei, vier Mal dreht er sich noch um, fährt dann aber doch nach Hause. „Kurz vor meiner Einfahrt bin ich dann umgedreht, bin zu ihr zurückgefahren und habe gefragt, ob alles in Ordnung ist. Sie hat gesagt, dass alles in Ordnung sei“, erzählt Astl. Aber wie sie das gesagt hat, ließ den St. Johanner zweifeln. Astl: „Im nächsten Mo-



Innenminister Gerhard Karner (l.) und Karl Schögl (r.), 2. Vizepräsident des Kompetenzzentrums Sicheres Österreich, dankten vor Kurzem den beiden Lebensrettern Venanz Andrá und Martin Astl (von links). Foto: BMI/Makowec

ment hatte sie dann schon den Fuß über dem Geländer.“ Geistesgegenwärtig zog er sie sofort zurück.

Was folgte, war ein fast einstündiges „Gezerre“. „Ich habe auf sie eingeredet. Telefonieren wollte ich nicht, dann wäre sie mir am Ende ausgekommen. Ich habe vergeblich versucht, Autofahrer aufmerksam zu machen, und mir überlegt, ob ich sie umklammern soll. Aber ich dachte mir, am Ende dreht sie den Spieß um und erzählt, dass ich ihr was antun wollte. All das ging mir durch den Kopf“, sagt Astl. Als er schlussendlich doch telefonieren wollte, drohte sie, die sieben Meter runterzuspringen. Also legte Astl das Handy wieder weg.

„Telefonieren, um Hilfe zu holen, wollte ich nicht, dann wäre sie mir am Ende ausgekommen.“

Martin Astl (Lebensretter)

Als die junge Dame wenig später fast abstürzte, hat es Astl dann gereicht: Er zog das Mädchen zurück, hielt sie mit den Beinen umklammert fest und verständigte die Polizei. „Die Autofahrer unter der Brücke haben gehupt, irgendwann fuhr einer zu uns auf die Brücke, weil er dachte, dass ich sie runterschmeißen will“, erinnert sich Astl, der die Situation rasch aufklären konnte. Obwohl er sogar

gebissen wurde, ließ er nicht locker. Schlussendlich trafen auch Rettung und Polizei ein.

Die Polizeibeamten, die an diesem Einsatz beteiligt waren, nominierten schließlich Martin Astl und den zu Hilfe gekommenen Autofahrer Venanz Andrá für den Sicherheitspreis 2023. Bürgermeister Stefan Seiwald bzw. die Gemeinde dankte Astl mit einem Geschenkkorb für die erfolgreiche Verhinderung eines Suizids.

Hinweis: Sind Sie in einer verzweifelten Lebenssituation und brauchen Hilfe? Sprechen Sie mit anderen Menschen darüber. Telefonseelsorge Innsbruck: Tel. 142 und online [www.telefonseelsorge.at](http://www.telefonseelsorge.at).

## Eislaufplatz in Seefeld dürfte wieder öffnen

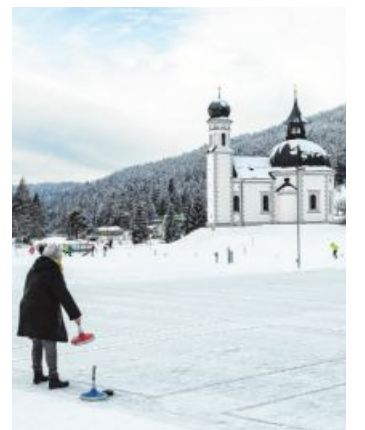
**Seefeld** – Der Eislaufplatz in Seefeld dürfte doch rechtzeitig aufmachen: Wie berichtet, war bis zuletzt nicht sicher, ob der beliebte Platz neben dem Sportzentrum heuer angelegt werden kann, weil ein 5000-Liter-Behälter für die Kühlung implodiert ist. Doch ein neuer Behälter ist nicht einfach aufzutreiben, wie Ex-Vizebürgermeister Andreas Steiner schilderte: „So etwas gibt es nicht von der Stange,

es braucht schon Wochen bis Monate, bis die Behälter individuell angefertigt werden.“ Nun zeichnet sich doch eine Lösung ab.

So konnte die Gemeinde eine Spezialfirma finden, die zugesichert hat, dass sie einen neuen Behälter installieren wird. Dafür werden rund 13.000 Euro fällig, hinzu kommen noch Kosten für die Deinstallation des alten Behälters und für die Installation des neuen.

Sollte die Firma wider Erwarten nicht rechtzeitig lie-

fern können, schickt sie zumindest einen Schweißstrupp, der den alten Behälter so instand setzen soll, dass ein Eismachen möglich ist. Steiner zeigte sich jedenfalls zuversichtlich, dass der Eislaufplatz pünktlich zum Start der Wintersaison eröffnet werden kann. „Ab dem 15. Dezember kann unser Eismacher mit dem Präparieren der Eisfläche beginnen. Das heißt, dass wir ziemlich sicher pünktlich zu Weihnachten damit fertig sein werden“, gab er sich erleichtert. (rena)



Der Eislaufplatz wird aller Voraussicht nach rechtzeitig fertig. Foto: Böhm

**Wertgutscheine zu Weihnachten schenken**

**PERMANENT-MAKE-UP**  
Perfektionieren Sie Ihre natürliche Schönheit und genießen Sie Ihr Make-up 24/7 ohne Verlaufen oder Verwischen.

**DAUERHAFT HAARENTFERNUNG**  
durch beste Lasertechnologie  
Effizient • Zuverlässig • Sicher  
Für alle Körperregionen!  
Behandlungen auch für Männer!

**Kelebek cosmetics**

Innstraße 10, St. Nikolaus | 6020 Innsbruck  
Mobile: 0676/5320871  
office@kelebek-cosmetics.at  
www.kelebek-cosmetics.at

**JA ZU TIROL!**  
DIE INITIATIVE ZUR SICHERUNG DER TIROLER WIRTSCHAFT

**Astrologe und Parapsychologe  
Medium Marcel-Maria**

**Kommt nach Kufstein und Kitzbühel  
4. 12. 2023 bis 9. 12. 2023**

Marcel-Maria, der seine Jugend in Indien verbrachte und dort die Astrologie, Parapsychologie und Chirologie erlernte, kommt nach Kufstein und Kitzbühel. Mit seinen Prognosen verblüffte er Medien, Politiker und auch Privatpersonen. Der Starastrologe, der in Indien in die Geheimnisse der fernöstlichen Kunst eingewiesen wurde, lernte dort die drei verschiedenen Arten (indische, chinesische und klassische Astrologie) praktizieren und kombinieren, dazu kommt seine feinfühligste, hellseherische Gabe, die er mit der Technik Remote-Viewing definiert und somit jedes kleinste Detail im Verlauf des Lebens sehen und beschreiben kann!

Jeder, der sich jetzt seinen Zukunftsblick einholen möchte, kann zur Beratung einen persönlichen Termin machen vom 4. 12. 2023 bis 9. 12. 2023 unter +49 152 13899257 oder +41 77 908 12 01.